Anmerkungen.

[1]) Vergl. vor allem Otto Keller, Tiere des Altertums in naturgeschichtlicher Beziehung (Innsbruck 1887), und denselben, Antike Tierwelt Bd. I. Säugetiere (Leipzig 1909); in beiden Werken sind unter Verwendung eines reichhaltigen Abbildungsmaterials auch die antiken Kunstdarstellungen der Tiere in weitem Umfang mit herangezogen. Keller hat auch zusammen mit Imhof-Blumer eine wertvolle Publikation der Tier- und Pflanzenbilder auf antiken Münzen und Gemmen veranstaltet.

[2]) Eine urkundliche genaue Publikation des Mosaiks im Palazzo Barberini zu Palestrina liegt noch nicht vor; wir sind zurzeit noch vor allem auf Pieralisi, Osservazioni sul Musaico di Palestrina (Rom 1858) angewiesen; vergl. auch W. Engelmann, Archäol. Zeitung 1875 S. 127 ff. und über die ganze Denkmälergattung Giac. Lumbroso, L' Egitto al tempo dei Greci e dei Romani (Rom 1882).

[3]) Vergl. über sie vor allem W. Amelung, Skulpturen des Vatikanischen Museums Bd. II (Berlin 1908) S. 324—404 mit Atlas Taf. 30—44.

[4]) Unter den Künstlern des Altertums scheinen vor allem Myron, Lysipp und Pasiteles als Tierbildner berühmt gewesen zu sein; ein besonderes Wort wie das französische „animalier" hat die griechische Sprache für diese Kunstgattung nicht geschaffen. Über Antiphilos s. S. 300.

[5]) Der Kamelkopf bei Amelung Nr. 202 und Taf. 41; der Eselskopf ebenda Nr. 182c Taf. 30. Die vatikanische Windhundgruppe bei Amelung Nr. 116 und Taf. 31; andere Windhunddarstellungen ebenda u. a. Nr. 114 und 117 (Taf. 31) und (laufend) Nr. 169 (Taf. 37). Eine andere, sehr schöne Windhundfigur enthält die Sammlung Baracco in Rom; vergl. Kollektion Baracco (München 1892). — Das Mutterschwein mit den 12 Ferkeln bei Amelung Nr. 194 (Taf. 40). Ein Affenrelief des Kopenhagener Thorwaldsenmuseums, Arndt-Amelung, Einzelverkauf Nr. 148, stellt sehr launig eine Fütterungsszene dar; s. auch Keller, Antike Tierwelt I. S. 4 Fig. 1 (Fig. 6). Bequeme Zusammenstellungen über antike Tierskulpturen bietet S. Reinach im Répertoire de la Statuaire Grecque et Romaine, 3 Bde., Paris 1897 ff.; s. vor allem Band III S. 285 ff. und die Angaben des sehr ausführlichen Inhaltsverzeichnisses. Vergl. auch R. Piper, Das Tier in der Kunst (München 1910) S. 40 ff.

[6]) Über den Bronzewidder von Palermo vergl. E. Heydemann, Archäolog. Zeitung 1870 zu Taf. 25. Von der Gruppe einer Ziege, die ihr Zicklein säugt, im Vatikan (Nr. 238 Taf. 39 bei Amelung), ist nur der Leib des größeren Tieres mit Stammansatz antik. Das vatikanische Exemplar des Ebers bei Amelung Nr. 206 (Taf. 41), das florentiner bei Amelung, Führer durch die Antiken von Florenz Nr. 9. Ein schönes Eberrelief der Madrider Antikensammlung (Nr. 337 bei Hübner, Antike Bildwerke in Spanien) ist bei Keller, Antike Tierwelt I S. 405 Fig. 141 abgebildet; s. auch Arndt-Amelung Einzelverkauf Nr. 1699.

[7]) Jahrg. XXII (1908) S. 681 ff. Dürers Pflanzen- und Tierzeichnungen und ihre Bedeutung für die Naturgeschichte hat, wie hier erwähnt sein mag, Seb. Killermann in den Studien zur deutschen Kunstgeschichte Heft 119 (Straßburg 1910) sorgsam und mit wertvollen Ergebnissen behandelt. Als Äußerung eines Künstlers zur Zoologie ist interessant die Vorrede G. Gardets zu E. Bayards Animaux d'après nature.

[8]) Über die Seetiere vergleiche Keller, Antike Tierwelt I S. 407 ff. und die dort angeführte Fachliteratur. Die Nashorndarstellung des pompejanischen Reliefs Museo Borbon. XIII 22 beurteilt Keller S. 387 (mit Fig. 135 auf S. 388) zu günstig; freilich ist sie als Versuch der Wiedergabe der wirklichen Hautfalten dem mit bloßen Schuppen bedeckten Nashornkopf bei Amelung, Vatikan. Museum Nr. 227 (Taf. 43) bei weitem vorzuziehen; ob der Verfertiger des vatikanischen Kopfes nie ein Nashorn gesehen haben kann, bleibt vielleicht besser offen.

[9]) Vergl. M. Collignon, Lysippe (Paris v. I.) S. 93 f. mit Fig. 22 auf S. 113; Helbig, Führer durch die Antikensammlung in Rom II Nr. 609, der mit Recht das Pferd der Reiterstatue Alexanders des Großen aus Herculanum im Neapler Museum zum Vergleich heranzieht. — Über das von Löschcke zuerst in seiner Bedeutung erkannte Relief des Louvre s. Collignon S. 59 f. mit Fig. 12 auf S. 57.

[10]) Vergl. Collignon, Histoire de la Sculpture Grecque Bd. I (Paris 1892) S. 475 f. mit Fig. 245.

[11]) Vergl. H. B. Walters Catalogue of the Bronzes Greek, Roman and Etruscan, in the British Museum (London 1899), vor allem Nr. 1751—1928. Über die Tierbilder der römischen Feldzeichen, von denen der Wüstenroder Leopard mit das beachtenswerteste ist, vergl. die Zusammenstellungen bei A. v. Domaszewski, Religion des Römischen Heeres.

[12]) Eine Kröte in Rosso antico bei Amelung Nr. 105 (Taf. 30), ein Taschenkrebs ebenda Nr. 229 (Taf. 43). Aus dem Kreise der neueren Funde von Kreta soll wenigstens auf die Fische der Fayenceplatte aus Knossos und auf ein ähnliches Wandbild aus Phylakopi hingewiesen werden; beide sind gut abgebildet bei E. Pernice in G. Lehnerts Illustrierter Geschichte des Kunstgewerbes Bd. I zu S. 70.

[13]) Es mag hier der Wunsch ausgesprochen werden, daß die Kataloge der Antikensammlungen einmal von seiten eines Zoologen systematisch einer gründlichen Revision unterzogen werden möchten, die die vielen Fragezeichen und zweifelhaften Benennungen tunlichst beseitigt. Die Sala degli animali enthält u. a. die plastische Wiedergabe eines Fettschwanzschafes (Nr. 118, Taf. 31 bei Amelung); der weiße Kopf des Tieres ist zoologisch unrichtig; einen genau entsprechenden Kopf von der geforderten schwarzen Farbe hat Amelung in Florenz (Nr. 129 seines Katalogs der Florentiner Antiken) nachgewiesen.

[14]) Vergl. Keller, Antike Tierwelt I S. 113. Collignon, Lysippe S. 84 f. mit Fig. 23 auf S. 117. Über das Gesamtgebiet s. B. Beckmann, Geschichte und Beschreibung der Rassen des Hundes, II. Bd. mit Illustration, Braunschweig 1894. Wir bedürfen einer eingehenden, mit dem vollen antiken Material arbeitenden Monographie für die Hunde des Altertums in ganz

besonderem Maße. Bemerkenswert wegen des Materials, aus dem er hergestellt ist, ist u. a. der Hund aus Serpentin im Konservatorenpalast (Helbig I Nr. 575).

[15]) Über den Luchs und den Sumpfluchs s. Keller, Tiere des Altertums I. S. 71 f. und 81 f. mit Fig. 21 und 27. Zum Panther und Gepard vergl. Keller, Antike Tierwelt I S. 62 ff. und Tiere des klassischen Altertums S. 147 ff. Schon für das Tier des Dionysos auf dem Relief des Lysikrates-Denkmals ist die Frage aufgeworfen worden, ob der unbekannte Künstler einen Panther oder einen Löwen hat darstellen wollen. Gelegentlich benützte man die Naturfarbe des Steines, um auch die Färbung der Tiere wiederzugeben oder wenigstens anzudeuten; eine Ibisfigur der Villa Albani in Rom besteht aus Rosso antico (Helbig, Führer II Nr. 842 [682]). Am bedeutsamsten ist der aus Alabaster mit eingelegtem nero antico und giallo antico bestehende „Leopard" der Sala degli animali, Nr. 154 (Taf. 36) bei Amelung (Fig. 9).

[16]) Abbild. u. a. bei Collignon (Lysippe S. 84), der schwerlich mit Recht an Lysipp als Schöpfer des Originals denkt (S. 76) und dem Kopisten die Wahl eines Hirsches statt der Hindin zuzuschreiben geneigt ist.

[17]) Die Becher von Vaphio sind außer bei Keller, Antike Tierwelt I S. 344 Fig. 121 abgebildet u. a. bei Collignon, Sculpture Grecque I S. 47 f., ebendort S. 53 Fig. 28 das Wandgemälde des fälschlich so genannten Stierbändigers aus Tiryns und S. 28 Fig. 10 der silberne Stierkopf, den Schliemann in Mykenä gefunden hat.

[18]) Über die Viverre s. Keller, Antike Tierwelt I. S. 157 Fig 55, über den Serval ebenda I S. 66 Fig. 17, über die Frage des mykenischen Schafes ebenda I S. 310.

[19]) Pausan., X 13, f.; ein Exkurs über die „Bison"-Jagd ist aus unbekannter Quelle, vielleicht nach der Erzählung des Fremdenführers von Delphi, beigefügt.

[20]) Den Zebu behandelt eingehend Keller, Tiere des klassischen Altertums S. 66—72.

[21]) Vergl. Keller, Tiere des klassischen Altertums S. 106 ff. Über das Relief von Vienne Stark, Städteleben und Altertum in Südfrankreich S. 578. Die Bärengruppe der Sala degli animali bei Amelung Nr. 108 (Taf. 39); die Berner Bronze ist abgebildet bei J. Bachofen, Der Bär in den Religionen des Altertums (Basel 1863) Taf. I Fig. 1. Zur Aachener Bärin s. Friederichs-Wolters Gipsabgüsse des Berliner Museums Nr. 1702.

[22]) Vergl. im allgemeinen Keller, Tiere des Altertums I S. 24 ff. Die Monographie von J. B. Nordhoff, Über den Gebrauch und die Bedeutung des Löwen in der Kunst, vorzüglich in der christlichen (Münster 1864, Freiburger Dissertation) bedarf sehr der Erneuerung. Keller ist geneigt, auch in den Löwendarstellungen der späteren antiken Kunst im wesentlichen die Nachahmung des altorientalisch-asiatischen Löwentypus zu erkennen; ich glaube nicht, daß sich diese Anschauung bei genauerer Prüfung der einschlägigen Bildwerke aufrecht erhalten läßt. Über die Löwen des Regensburger St. Ulrichsmuseums, schlechte Provinzialarbeit, s. Ortner, Das römische Regensburg.

[23]) Th. Schreiber, Die hellenistischen Reliefbilder (Leipzig 1894), dort vor allem Taf. 1 Säugende Löwin; Taf. 2 Säugendes Mutterschaf; Taf. 74 Bauer und Kuh am Brunnen; Taf. 75 Rinderherde; Taf. 77 Hirt, eine Ziege melkend; Taf. 78 Löwe, einen Stier zerfleischend; Taf. 108 a Elefant und Panther (s. S. 305 Anm. 36).

[24]) Das Nilmosaik bei Keller, Antikes Tierleben I S. 158 Fig. 57, das Wandbild mit den Wüstentieren ebenda I S. 293 Fig. 96.

[25]) Das Mosaik der vatikan. Bibliothek bei Helbig, Führer II 955. Über farbige Terrakottaplatten mit Nillandschaften Helbig, Führer II S. 368 und die dort angeführte Literatur. Die vatikanische Nilstatue (Helbig I Nr. 47) zeigt auf ihrem Basisrelief Kämpfe zwischen Krokodilen und Nilpferden, zwischen Krokodil und Ichneumon, außerdem Wasservögel, darunter vielleicht den viel umfabelten Trochilos.

[26]) Das Treibjagdmosaik von Utica ist farbig abgebildet bei Th. Morgan, Romano-British Mosaic Pavements (London 1886) auf Taf. zu S. 247; ebenda, gleichfalls farbig, zu S. 275 das Fischfangmosaik. Mit dieser Darstellung des Fischfanges läßt sich am ehesten vergleichen das kleine Silberrelief bei Th. Schreiber, Alexandrinische Toreutik (S. 325 Fig. 63), wo neben den Fischen ein Seepolyp erscheint, der von einem Fischer mit der dreizackigen Gabel durchbohrt wird, ferner Seekrebse und ein Seevogel (schwerlich eine Ente, wie Schreiber annimmt).

[27]) S. Keller, Tiere des klassischen Altertums S. 82 Fig. 24. Über die Mosaiken des Bardo-Museums berichtet an der Hand des Supplementbandes zum Musée Alaoui A. Schulten im Archäol. Anzeiger 1909 S. 190 ff. mit Abbildungen 1 und 2.

[28]) Abbildungen bei Keller, Tiere des klassischen Altertums S. 133 Fig. 30 und S. 145 Fig. 32, doch steht meines Wissens leider nicht fest, wie weit das Spiegelbild des Panthers, das in dem Käfig des letzteren Bildes erscheint, auf richtiger Wiedergabe des Originals beruht. Den Bericht Älians (Nat. anim. XIII 10) kann man jedenfalls nur den Hauptzügen nach zum Vergleich heranziehen.

[29]) Vergl. J. Wachtler, Die Blütezeit der griechischen Kunst im Spiegel der Reliefsarkophage (Leipzig 1910), der S. 59 f. die Eberjagdszene gut erörtert, dagegen in bezug auf die Längsseite mit der Löwenjagd m. E. nicht im Recht ist.

[30]) Auch hier wende ich mich gegen Wachtlers Ausführungen a. a. O. S. 91 f. Als Lockspeise für den Löwen ist der Hirsch allerdings nicht zu denken. Die Äußerung gegen die unwaidmännische Rohheit, mit der der Perser mit der Axt auf das geängstigte Tier losschlägt, trägt wohl ein kaum dazu gehöriges Moment in die Interpretation des Bildwerkes hinein.

[31]) Über die pompejanischen Reliefs s. Overbeck-Mau, Pompeji (Leipzig 1884) S. 191 ff. mit Fig. 110—114 und H. Lamer, Die Römische Kultur im Bilde (Leipzig 1910), S. 18. Die Terrakottaplatte des Museo Kircheriano bei Helbig II S. 368. Als Beispiel für den Jagdsport als integrierenden Bestandteil im Leben des vornehmen Römers mag der Sarkophag im vatikanischen Cortile del Belvedere Nr. 93 Taf. 7 bei Amelung angeführt sein.

[32]) Vergl. Helbig II S. 134ff. und besonders W. Henzen, Explicatio musivi in Villa Borghesiana asservati (Rom 1845); der letztere hat auch ein Relief der Sammlung Torlonia mit Tierkämpfen gelehrt erläutert in Annal. dell' Instituto Archeologico XIV (1842) zu Monum. dell' Inst. Taf. XXXVIII.

[33]) Vergl. K. Humann, Altertümer von Hierapolis (Berlin 1898), S. 63ff. mit Fig. 12 und 13. Ein Stier im Kampfe mit einer Bärin (?) erscheint auf einem Gemälde der Brüstungsmauer des Amphitheaters von Pompeji, s. Overbeck-Mau a. a. O. S. 181f. mit Fig. 105.

[35]) Der römische Mosaikfußboden in Westerhofen (vergl. I. von Hefner in dem Oberbayer. Archiv Bd. XIII Heft 1) zeigt uns, wie ein Bär an einen Stier heranschleicht. Das Mosaik von Nennig (s. Springer-Michaelis, Handbuch der Kunstgeschichte 7 I S. 437 Abb. 768) zeigt u. a. einen vom Bestiarius erlegten Panther, der mit der linken Vordertatze den einen Speer, der ihn durchbohrt hat, herauszureißen sucht. Den Trierer Glasbecher hat herausgegeben und interessant erläutert E. Krüger in den Bonner Jahrbüchern Heft 118 (Bonn 1910) S. 353ff. mit Taf. XXV—XXVII. Das Eichhörnchen auf dem Bilde ist gewiß nicht bloße Füllfigur; vergl. den Hasen des Reliefs bei Overbeck-Mau a. a. O. S. 192f mit Fig. 114. Die Gruppe des Ebers mit dem Panther bei Helbig I Nr. 558.

[36]) Eine gute Wiedergabe bei P. Hermann, Denkmäler der Malerei des Altertums (München 1906ff.) Taf. 9.

[37]) Den Panther mit der Schlange hat Keller, Tiere des Altertums S. 152 Fig. 34 abgebildet.

[38]) Zur Zähmung der Tiere vergl. u. a. P. Hachet-Souplet, Dressur der Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Hunde, Affen, Pferde, Elefanten und wilden Tiere, deutsch von Marschall von Bieberstein (1898). Eine erschöpfende Bearbeitung des antiken Materials fehlt meines Wissens noch.

[39]) Über die Kunstdarstellungen des Dionysossiegeszuges vergl. Helbigs Führer I Nr. 676 und Benndorf-Schoene, Katalog des lateranischen Museums (Leipzig 1867) Nr. 408. Über Eros auf dem Panther s. u. a. Helbig I Nr. 137, auf der Bärin I Nr. 678.

[40]) Der lateranische Sarkophag in Benndorf-Schoenes Katalog Nr. 421; eine Abbildung u. a. bei R. Garrucci, Monumenti del Museo Lateranense (Rom 1861) I 2—4; Wettfahrten von Eroten auf Wagen, die mit wilden Tieren bespannt sind, z. B. bei Reinach, Répertoire I S. 57.

[41]) Vergl. Springer-Michaelis, Handbuch der Kunstgeschichte 7 I S. 292f. mit Fig. 517. Exemplare der nicht travestierten Gruppe finden sich z. B. im Rheinland (Kölner Museum), sind aber auch sonst offenbar zahlreich zu finden gewesen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 1910

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Anmerkungen 301-305